GEMISCHTER CHOR ZÜRICH-OERLIKON

Palmsonntag, den 5. April 1936, punkt 20 Uhr, in der Kirche Oerlikon

1926–1936
JUBILÄUMS-KONZERT

unter Mitwirkung des

KIRCHENCHORS WALLISELLEN, (Ltg. A. Wettstein)

und des KAMMERORCHESTERS ZÜRICH

Solisten:

Margrit Ruckstuhl . . Alt

Alfred Baum . . . Orgel

Leitung: Albert Wettstein, Musikdirektor

PROGRAMM

1. **Trauersymphonie** für Streichorchester, Orgel und Cembalo von **P. Locatelli (1693—1764)**
2. **Aus der Matthäuspassion** . . . . von **J. S. Bach (1685—1750)**
   a. Choral mit Orgelvorspiel: Herzliebster Jesu
   b. Altarie (obligate Violine: Lore Spoerri): Erbarme dich
   c. Choral mit Orgelvorspiel: Was mein Gott will
   d. Alt-Solo mit Chor: Ach, nun ist mein Jesus hin
   e. Choral mit Orgelvorspiel: Mir hat die Welt
   f. Rezitativ für Alt: Erbarm es Gott; Arie: Können Tränen meiner Wangen
   g. Choral mit Orgelvorspiel: Wie wunderbarlich
   h. Choral: Wenn ich einmal soll scheiden
   i. Solo und Chor: Nun ist der Herr zur Ruh gebracht
   k. Schlußchor: Wir setzen uns mit Tränen nieder
3. **Sinfonia** für Orgel und Orchester aus der Kantate Nr. 146 «Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen» . . . **J. S. Bach**
4. **Choralkantate** für Chor, Streichorchester, Orgel und Cembalo «Ein feste Burg ist unser Gott» . . . . **J. Ph. Krieger (1688)**

Cembalo aus dem Hause Hug & Co.

Empore links Fr. 2.50 plus Billettsteuer — Türöffnen 19½ Uhr

FREIPROGRAMM

Trauersymphonie

(auf den Tod seiner Frau) P. Locatelli

Lamento (Largo) — Moderato — Adagio, Grave — Non presto —
La Consolatione (Andante)

Aus der Matthäuspassion

von J. S. Bach

CHORAL: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

ARIE: Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen. Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich. Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen.

CHORAL: Was mein Gott will, das gscheh allzeit, sein Will ist stets der beste; zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn glauben feste; er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen.

SOLO und CHOR: Ach! nun ist mein Jesus hin, ach!
Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen! Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

CHORAL: Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz' und heimlich Stricken. Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falschen Tükken!

REZITATIV: Erbarm es Gott! hier steht der Heiland angebunden. O Geißelung, o Schläg, o Wunden! Ihr Henker, haltet ein! Erweichet euch der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht? Ach ja, ihr habt ein Herz, das muß der Martersäule gleich, und noch viel härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

ARIE: Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o, so nehmt mein Herz hinein! Aber laßt es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein. Können Tränen . . . .

CHORAL: Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte!

CHORAL: Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Aengsten kraft deiner Angst und Pein.

SOLO und CHOR: Nun ist der Herr zur Ruh gebracht. Mein Jesu gute Nacht! Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht. — — O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, daß euch mein Fall in solche Not gebracht. — — Habt lebenslang für euer Leiden tausend Dank, daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't. Mein Jesu gute Nacht!

SCHLUSSCHOR: Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte Ruh! Ruht, ihr ausgesognen Glieder! Euer Grab- und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein. Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte Ruh!

*

Sinfonia für Orgel und Orchester

J. S. Bach

*

Choralkantate «Ein feste Burg ist unser Gott»

J. Ph. Krieger

1. Strophe CHORALMELODIE im SOPRAN

   Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen, er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Strophe CHORALMELODIE im ALT

   Mit unser Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren. Fragst du wer er ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein ander Gott, das Feld muß er behalten.

3. Strophe CHORALMELODIE im BASS

   Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt wie sauer er sich stellt, tut er uns doch nichts, das macht er ist gericht', ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Strophe CHORALMELODIE im TENOR

   Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben, er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin, sie habens kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

Das heutige Konzert ist das zehnte, welches unser Chor seinen Hörern darbietet. Unser erstes Jubiläum also. Zwar im Vergleich zu solchen Vereinen, die auf ein 50- oder 100-jähriges Bestehen zurückblicken können, ein sehr bescheidenes Jubiläum. Und doch sind wir sehr stolz darauf, denn, wie die Erfahrung lehrt, «aller Anfang ist schwer». Er war es auch für uns. Man war aber so von der neuen Idee erfaßt, so davon überzeugt, daß diese Entwicklung einem längst empfundenen Bedürfnis entspreche, daß man keine wesentlichen Schwierigkeiten mehr zu gewärtigen glaubte. Dies umso weniger, als der Chor ja das seltene Glück hatte, einen ausgezeichneten Fachmann auf dem Gebiet der Musik gleich von Anfang an als Leiter zu besitzen, wie er berufener für diese Aufgabe gar nicht hätte sein können. Die Umgestaltung in einen Gemischten Chor erschloß eine unermeßliche Literatur prächtigster musikalischer Schöpfungen, sodaß wir in der Lage waren, schon in unserem ersten Konzert mit dem Oratorium-Fragment «Christus» und dem 42. Psalm von Mendelssohn die ersten Stufen der Leiter zu betreten, auf welcher wir sukzessive höher zu steigen beabsichtigten. Ganz summarisch wiederholen wir die Hauptchorwerke unserer Konzerte:

1927 Mendelssohn: Christus, 42. Psalm.
1928 Schubert: Rosamunde. Mirjams Siegesgesang. (Ltg. Dr. G. Graf)
1929 Becker: Die Zigeuner. (Ltg. A. Taravella)
1930 Volkslieder und Lieder von Mendelssohn.
1931 Cherubini: Requiem.
1932 Jos. Haydn: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz.
1933 Mendelssohn: Elias. (Ltg. E. Lüthold. Mitwirkung des Männerchors Oerlikon.)
1934 Brahms: Schicksalslied, Luc Balmer: Sonetto CXIII. (Zürcher Erstaufführung)
1935 Beethoven: Messe in C-dur.
1936 Gemäß umstehendem Programm.

Jedes Konzert bedeutete gegenüber dem vorangegangenen einen Fortschritt. Heute, wo wir die erste Rückschau halten, wundern wir uns, wieso es möglich war, daß in einer so hoch entwickelten Gemeinde nicht schon vor vielen Jahren ein Chor entstand, welcher sich diese Aufgabe stellte. Wohl verbanden sich bei besondern Gelegenheiten einzelne Vereine, um ausnahmsweise Chorwerke größern Umfanges und unserer Literatur entstammend zur Aufführung zu bringen. Aber es waren Einzelerscheinungen. Heute weiß jedermann, daß alljährlich auf Ostern ein Konzert unseres Chores erwartet werden darf, ein musikalischer Genuß, den sich niemand gerne entgehen läßt. Unzweifelhaft stellt jedes unserer Konzerte für die Zuhörer einen solchen dar. Wenn nicht weitgehendes Verständnis vorliegt, kann eigentlich die Schönheit der aufgeführten Werke und ihr Aufbau, ihre musikalische Gestaltung nur beim Studium in den Chorproben so richtig erfaßt, in sich aufgenommen und verarbeitet werden. Wollen Sie sich diesen Vorzug nicht auch sichern durch Beitritt in unsern Chor?

UNSERE AUFGABE

Als vor zehn Jahren der hiesige Frauen- und Töchterchor in den Gemischten Chor umgewandelt wurde, fehlte es nicht an Stimmen, die die Notwendigkeit dieser Gründung in Frage zogen, oder ihr gar entgegenarbeiteten. Die Initiaten hatten sich die Sache aber doch reiflich überlegt und den rechten Augenblick zur Gründung erfaßt. Heute wissen wir, daß die Schaffung eines Chores, der sich mit größeren Aufgaben befassen konnte, dem musikalischen Leben in Oerlikon ein Anstoß zu gesteigerter Leistungsfähigkeit war. Mit der Durchführung von Chor-Orchesterkonzerten wurde eine beträchtliche Sängerschar (heute zählt der Chor über 80 Aktive) und durch die gut besuchten Konzerte ein großer Besucherkreis mit inhaltsreichen, wertvollen Werken bekannt gemacht, die ihnen sonst sicher fremd geblieben wären. Damit ist unsere Existenznotwendigkeit bereits erwiesen. Es wird auch künftighin unser Inhalt sein, nicht aus Gewohnheit oder Ehrgeiz zu musizieren, sondern allein aus dem innersten Bedürfnis, die Kompositionen großer Männer auf Grund wirklicher Sachkenntnis zu klingendem Leben zu erwecken.

GEMISCHTER CHOR ZÜRICH-OERLIKON

Palmsonntag, den 5. April 1936, punkt 20 Uhr, in der Kirche Oerlikon

1926–1936

JUBILÄUMS-KONZERT

unter Mitwirkung des

KIRCHENCHORS WALLISELLEN, (Ltg. A. Wettstein)

und des KAMMERORCHESTERS ZÜRICH

Solisten:

Margrit Ruckstuhl . . Alt

Alfred Baum . . . Orgel

Leitung: Albert Wettstein, Musikdirektor

PROGRAMM

1. **Trauersymphonie** für Streichorchester, Orgel und Cembalo
von **P. Locatelli (1693—1764)**
2. **Aus der Matthäuspassion** . . . . von **J. S. Bach (1685—1750)**
   - a. Choral mit Orgelvorspiel: Herzliebster Jesu
   - b. Altarie (obligate Violine: Lore Spoerri): Erbarme dich
   - c. Choral mit Orgelvorspiel: Was mein Gott will
   - d. Alt-Solo mit Chor: Ach, nun ist mein Jesus hin
   - e. Choral mit Orgelvorspiel: Mir hat die Welt
   - f. Rezitativ für Alt: Erbarm es Gott; Arie: Können Tränen meiner Wangen
   - g. Choral mit Orgelvorspiel: Wie wunderbarlich
   - h. Choral: Wenn ich einmal soll scheiden
   - i. Solo und Chor: Nun ist der Herr zur Ruh gebracht
   - k. Schlußchor: Wir setzen uns mit Tränen nieder
3. **Sinfonia** für Orgel und Orchester aus der Kantate Nr. 146 «Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen» . . . **J. S. Bach**
4. **Choralkantate** für Chor, Streichorchester, Orgel und Cembalo «Ein feste Burg ist unser Gott» . . . . **J. Ph. Krieger (1688)**

Cembalo aus dem Hause Hug & Co.

Türöffnen 19½ Uhr

Trauersymphonie

(auf den Tod seiner Frau) **P. Locatelli**

Lamento (Largo) — Moderato — Adagio, Grave — Non presto —
La Consolatione (Andante)

Aus der Matthäuspassion

von J. S. Bach

CHORAL: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

ARIE: Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen. Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich. Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen.

CHORAL: Was mein Gott will, das gscheh allzeit, sein Will ist stets der beste; zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn glauben feste; er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen.

SOLO und CHOR: Ach! nun ist mein Jesus hin, ach!
Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen! Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

CHORAL: Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz' und heimlich Stricken. Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falschen Tükken!

REZITATIV: Erbarm es Gott! hier steht der Heiland angebunden. O Geißelung, o Schläg, o Wunden! Ihr Henker, haltet ein! Erweichet euch der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht? Ach ja, ihr habt ein Herz, das muß der Martersäule gleich, und noch viel härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

ARIE: Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o, so nehmt mein Herz hinein! Aber laßt es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein. Können Tränen . . . .

CHORAL: Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte!

CHORAL: Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Aengsten kraft deiner Angst und Pein.

SOLO und CHOR: Nun ist der Herr zur Ruh gebracht. Mein Jesu gute Nacht! Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht. — — O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, daß euch mein Fall in solche Not gebracht. — — Habt lebenslang für euer Leiden tausend Dank, daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't. Mein Jesu gute Nacht!

SCHLUSSCHOR: Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte Ruh! Ruht, ihr ausgesognen Glieder! Euer Grab- und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein. Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte Ruh!

*

Sinfonia für Orgel und Orchester

J. S. Bach

*

Choralkantate «Ein feste Burg ist unser Gott»

J. Ph. Krieger

1. Strophe CHORALMELODIE im SOPRAN

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen, er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Strophe CHORALMELODIE im ALT

Mit unser Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren. Fragst du wer er ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein ander Gott, das Feld muß er behalten.

3. Strophe CHORALMELODIE im BASS

Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt wie sauer er sich stellt, tut er uns doch nichts, das macht er ist gericht', ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Strophe CHORALMELODIE im TENOR

Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben; er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin, sie habens kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

Das heutige Konzert ist das zehnte, welches unser Chor seinen Hörern darbietet. Unser erstes Jubiläum also. Zwar im Vergleich zu solchen Vereinen, die auf ein 50- oder 100-jähriges Bestehen zurückblicken können, ein sehr bescheidenes Jubiläum. Und doch sind wir sehr stolz darauf, denn, wie die Erfahrung lehrt, «aller Anfang ist schwer». Er war es auch für uns. Man war aber so von der neuen Idee erfaßt, so davon überzeugt, daß diese Entwicklung einem längst empfundenen Bedürfnis entspreche, daß man keine wesentlichen Schwierigkeiten mehr zu gewärtigen glaubte. Dies umso weniger, als der Chor ja das seltene Glück hatte, einen ausgezeichneten Fachmann auf dem Gebiet der Musik gleich von Anfang an als Leiter zu besitzen, wie er berufener für diese Aufgabe gar nicht hätte sein können. Die Umgestaltung in einen Gemischten Chor erschloß eine unermeßliche Literatur prächtigster musikalischer Schöpfungen, sodaß wir in der Lage waren, schon in unserem ersten Konzert mit dem Oratorium-Fragment «Christus» und dem 42. Psalm von Mendelssohn die ersten Stufen der Leiter zu betreten, auf welcher wir sukzessive höher zu steigen beabsichtigten. Ganz summarisch wiederholen wir die Hauptchorwerke unserer Konzerte:

1927 Mendelssohn: Christus, 42. Psalm.
1928 Schubert: Rosamunde. Mirjams Siegesgesang. (Ltg. Dr. G. Graf)
1929 Becker: Die Zigeuner. (Ltg. A. Taravella)
1930 Volkslieder und Lieder von Mendelssohn.
1931 Cherubini: Requiem.
1932 Jos. Haydn: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz.
1933 Mendelssohn: Elias. (Ltg. E. Lüthold. Mitwirkung des Männerchors Oerlikon.)
1934 Brahms: Schicksalslied, Luc Balmer: Sonetto CXIII. (Zürcher Erstaufführung)
1935 Beethoven: Messe in C-dur.
1936 Gemäß umstehendem Programm.

Jedes Konzert bedeutete gegenüber dem vorangegangenen einen Fortschritt. Heute, wo wir die erste Rückschau halten, wundern wir uns, wieso es möglich war, daß in einer so hoch entwickelten Gemeinde nicht schon vor vielen Jahren ein Chor entstand, welcher sich diese Aufgabe stellte. Wohl verbanden sich bei besondern Gelegenheiten einzelne Vereine, um ausnahmsweise Chorwerke größern Umfanges und unserer Literatur entstammend zur Aufführung zu bringen. Aber es waren Einzelerscheinungen. Heute weiß jedermann, daß alljährlich auf Ostern ein Konzert unseres Chores erwartet werden darf, ein musikalischer Genuß, den sich niemand gerne entgehen läßt. Unzweifelhaft stellt jedes unserer Konzerte für die Zuhörer einen solchen dar. Wenn nicht weitgehendes Verständnis vorliegt, kann eigentlich die Schönheit der aufgeführten Werke und ihr Aufbau, ihre musikalische Gestaltung nur beim Studium in den Chorproben so richtig erfaßt, in sich aufgenommen und verarbeitet werden. Wollen Sie sich diesen Vorzug nicht auch sichern durch Beitritt in unsern Chor?

UNSERE AUFGABE

Als vor zehn Jahren der hiesige Frauen- und Töchterchor in den Gemischten Chor umgewandelt wurde, fehlte es nicht an Stimmen, die die Notwendigkeit dieser Gründung in Frage zogen, oder ihr gar entgegenarbeiteten. Die Initiaten hatten sich die Sache aber doch reiflich überlegt und den rechten Augenblick zur Gründung erfaßt. Heute wissen wir, daß die Schaffung eines Chores, der sich mit größeren Aufgaben befassen konnte, dem musikalischen Leben in Oerlikon ein Anstoß zu gesteigerter Leistungsfähigkeit war. Mit der Durchführung von Chor-Orchesterkonzerten wurde eine beträchtliche Sängerschar (heute zählt der Chor über 80 Aktive) und durch die gut besuchten Konzerte ein großer Besucherkreis mit inhaltsreichen, wertvollen Werken bekannt gemacht, die ihnen sonst sicher fremd geblieben wären. Damit ist unsere Existenznotwendigkeit bereits erwiesen. Es wird auch künftighin unser Inhalt sein, nicht aus Gewohnheit oder Ehrgeiz zu musizieren, sondern allein aus dem innersten Bedürfnis, die Kompositionen großer Männer auf Grund wirklicher Sachkenntnis zu klingendem Leben zu erwecken.

GEMISCHTER CHOR ZÜRICH-OERLIKON

Palmsonntag, den 5. April 1936, punkt 20 Uhr, in der Kirche Oerlikon

1926–1936

JUBILÄUMS-KONZERT

unter Mitwirkung des
KIRCHENCHORS WALLISELLEN, (Ltg. A. Wettstein)
und des KAMMERORCHESTERS ZÜRICH

Solisten:
Margrit Ruckstuhl . . Alt
Alfred Baum . . . Orgel

Leitung: Albert Wettstein, Musikdirektor

PROGRAMM

1. **Trauersymphonie** für Streichorchester, Orgel und Cembalo von **P. Locatelli (1693—1764)**
2. **Aus der Matthäuspassion** . . . . von **J. S. Bach (1685—1750)**
   a. Choral mit Orgelvorspiel: Herzliebster Jesu
   b. Altarie (obligate Violine: Lore Spoerri): Erbarme dich
   c. Choral mit Orgelvorspiel: Was mein Gott will
   d. Alt-Solo mit Chor: Ach, nun ist mein Jesus hin
   e. Choral mit Orgelvorspiel: Mir hat die Welt
   f. Rezitativ für Alt: Erbarm es Gott; Arie: Können Tränen meiner Wangen
   g. Choral mit Orgelvorspiel: Wie wunderbarlich
   h. Choral: Wenn ich einmal soll scheiden
   i. Solo und Chor: Nun ist der Herr zur Ruh gebracht
   k. Schlußchor: Wir setzen uns mit Tränen nieder
3. **Sinfonia** für Orgel und Orchester aus der Kantate Nr. 146 «Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen» . . . **J. S. Bach**
4. **Choralkantate** für Chor, Streichorchester, Orgel und Cembalo «Ein feste Burg ist unser Gott» . . . . **J. Ph. Krieger (1688)**

Cembalo aus dem Hause Hug & Co.

Empore links Fr. 2.50 plus Billettsteuer

Türöffnen 19½ Uhr

Trauersymphonie

(auf den Tod seiner Frau) **P. Locatelli**

Lamento (Largo) — Moderato — Adagio, Grave — Non presto —
La Consolatione (Andante)

Aus der Matthäuspassion

von J. S. Bach

CHORAL: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

ARIE: Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen. Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich. Erbarme dich mein Gott, um meiner Zähren willen.

CHORAL: Was mein Gott will, das gscheh allzeit, sein Will ist stets der beste, zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn glauben feste, er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen.

SOLO und CHOR: Ach! nun ist mein Jesus hin, ach!
Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen! Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

CHORAL: Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz' und heimlich Stricken. Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falschen Tükken!

REZITATIV: Erbarm es Gott! hier steht der Heiland angebunden. O Geißelung, o Schläg, o Wunden! Ihr Henker, haltet ein! Erweichet euch der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht? Ach ja, ihr habt ein Herz, das muß der Martersäule gleich, und noch viel härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

ARIE: Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o, so nehmt mein Herz hinein! Aber laßt es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein. Können Tränen . . . .

CHORAL: Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte!

CHORAL: Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Aengsten kraft deiner Angst und Pein.

SOLO und CHOR: Nun ist der Herr zur Ruh gebracht. Mein Jesu gute Nacht! Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht. — — O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, daß euch mein Fall in solche Not gebracht. — — Habt lebenslang für euer Leiden tausend Dank, daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't. Mein Jesu gute Nacht!

SCHLUSSCHOR: Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte Ruh! Ruht, ihr ausgesognen Glieder! Euer Grab- und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein. Wir setzen uns mit Tränen nieder, und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte Ruh!

*

Sinfonia für Orgel und Orchester

J. S. Bach

*

Choralkantate «Ein feste Burg ist unser Gott»

J. Ph. Krieger

1. Strophe CHORALMELODIE im SOPRAN

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen, er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Strophe CHORALMELODIE im ALT

Mit unser Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren. Fragst du wer er ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein ander Gott, das Feld muß er behalten.

3. Strophe CHORALMELODIE im BASS

Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt wie sauer er sich stellt, tut er uns doch nichts, das macht er ist gericht', ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Strophe CHORALMELODIE im TENOR

Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben, er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin, sie habens kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

Das heutige Konzert ist das zehnte, welches unser Chor seinen Hörern darbietet. Unser erstes Jubiläum also. Zwar im Vergleich zu solchen Vereinen, die auf ein 50- oder 100-jähriges Bestehen zurückblicken können, ein sehr bescheidenes Jubiläum. Und doch sind wir sehr stolz darauf, denn, wie die Erfahrung lehrt, «aller Anfang ist schwer». Er war es auch für uns. Man war aber so von der neuen Idee erfaßt, so davon überzeugt, daß diese Entwicklung einem längst empfundenen Bedürfnis entspreche, daß man keine wesentlichen Schwierigkeiten mehr zu gewärtigen glaubte. Dies umso weniger, als der Chor ja das seltene Glück hatte, einen ausgezeichneten Fachmann auf dem Gebiet der Musik gleich von Anfang an als Leiter zu besitzen, wie er berufener für diese Aufgabe gar nicht hätte sein können. Die Umgestaltung in einen Gemischten Chor erschloß eine unermeßliche Literatur prächtigster musikalischer Schöpfungen, sodaß wir in der Lage waren, schon in unserem ersten Konzert mit dem Oratorium-Fragment «Christus» und dem 42. Psalm von Mendelssohn die ersten Stufen der Leiter zu betreten, auf welcher wir sukzessive höher zu steigen beabsichtigten. Ganz summarisch wiederholen wir die Hauptchorwerke unserer Konzerte:

1927 Mendelssohn: Christus, 42. Psalm.
1928 Schubert: Rosamunde. Mirjams Siegesgesang. (Ltg. Dr. G. Graf)
1929 Becker: Die Zigeuner. (Ltg. A. Taravella)
1930 Volkslieder und Lieder von Mendelssohn.
1931 Cherubini: Requiem.
1932 Jos. Haydn: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz.
1933 Mendelssohn: Elias. (Ltg. E. Lüthold. Mitwirkung des Männerchors Oerlikon.)
1934 Brahms: Schicksalslied, Luc Balmer: Sonetto CXIII. (Zürcher Erstaufführung)
1935 Beethoven: Messe in C-dur.
1936 Gemäß umstehendem Programm.

Jedes Konzert bedeutete gegenüber dem vorangegangenen einen Fortschritt. Heute, wo wir die erste Rückschau halten, wundern wir uns, wieso es möglich war, daß in einer so hoch entwickelten Gemeinde nicht schon vor vielen Jahren ein Chor entstand, welcher sich diese Aufgabe stellte. Wohl verbanden sich bei besondern Gelegenheiten einzelne Vereine, um ausnahmsweise Chorwerke größern Umfanges und unserer Literatur entstammend zur Aufführung zu bringen. Aber es waren Einzelerscheinungen. Heute weiß jedermann, daß alljährlich auf Ostern ein Konzert unseres Chores erwartet werden darf, ein musikalischer Genuß, den sich niemand gerne entgehen läßt. Unzweifelhaft stellt jedes unserer Konzerte für die Zuhörer einen solchen dar. Wenn nicht weitgehendes Verständnis vorliegt, kann eigentlich die Schönheit der aufgeführten Werke und ihr Aufbau, ihre musikalische Gestaltung nur beim Studium in den Chorproben so richtig erfaßt, in sich aufgenommen und verarbeitet werden. Wollen Sie sich diesen Vorzug nicht auch sichern durch Beitritt in unsern Chor?

UNSERE AUFGABE

Als vor zehn Jahren der hiesige Frauen- und Töchterchor in den Gemischten Chor umgewandelt wurde, fehlte es nicht an Stimmen, die die Notwendigkeit dieser Gründung in Frage zogen, oder ihr gar entgegenarbeiteten. Die Initiaten hatten sich die Sache aber doch reiflich überlegt und den rechten Augenblick zur Gründung erfaßt. Heute wissen wir, daß die Schaffung eines Chores, der sich mit größeren Aufgaben befassen konnte, dem musikalischen Leben in Oerlikon ein Anstoß zu gesteigerter Leistungsfähigkeit war. Mit der Durchführung von Chor-Orchesterkonzerten wurde eine beträchtliche Sängerschar (heute zählt der Chor über 80 Aktive) und durch die gut besuchten Konzerte ein großer Besucherkreis mit inhaltsreichen, wertvollen Werken bekannt gemacht, die ihnen sonst sicher fremd geblieben wären. Damit ist unsere Existenznotwendigkeit bereits erwiesen. Es wird auch künftighin unser Inhalt sein, nicht aus Gewohnheit oder Ehrgeiz zu musizieren, sondern allein aus dem innersten Bedürfnis, die Kompositionen großer Männer auf Grund wirklicher Sachkenntnis zu klingendem Leben zu erwecken.